

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **1 (1885)**

Heft 22

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wendung und obgleich letzteres theurer im Preise ist, so hat es die Vortheile, daß es gut deckt (10 Gewichtstheile Zinkweiß decken denselben Flächenraum wie 13 Gewichtstheile Bleiweiß) und daß der Zinkweißanstrich durch Schwefelwasserstoffgas nicht affizirt wird. In neuerer Zeit soll nun in dem sogen. „Lithopone“ dem Blei- und Zinkweiß ein starker Konkurrent erschienen sein, ja der Handelsbericht eines bedeutenden chemischen Etablissements in Deutschland glaubte s. Z. sogar annehmen zu müssen, daß das Lithopone, welches aus Zinkfulfid und Barytsulfat besteht, sowohl das Blei- als das Zinkweiß allmählig aus dem Markte verdrängen werde. — Man rühmt an diesem Ersatzmittel seine Giftfreiheit, seine Farbbeständigkeit gegen Schwefelwasserstoff, seine große Deckkraft, seine Unzerstörbarkeit in der Hitze, sein indifferentes Verhalten gegen Metalle, also alles Eigenschaften, die es zum Deckanstrich besonders geeignet erscheinen lassen, außerdem aber stellt sich Lithopone im Preise billiger als Blei- oder Zinkweiß. Versuche haben indeß ergeben, daß Lithopone als Grundirfarbe nicht zu empfehlen ist, indem es der Witterung und der Zimmertemperatur nicht zu widerstehen vermag. Ein fachmännisches Urtheil spricht sich dahin aus, daß sich Lithopone nicht zum Anstreichen von Fenster-rahmen z. eigne, denn obwohl anfänglich dieses Ersatzmittel große Deckkraft äußere, so gehe nach Jahresfrist an Fenstern die Farbe fast gänzlich ab, während bei Bleiweißanstrichen die Farbe nur auf dem Wetter-schenkel weiche. Gelingt es den Fabrikanten des Lithopone, Verbesserungen in der Herstellung desselben einzuführen, so ist diesem Ersatzmittel für Blei- und Zinkweiß eine Zukunft nicht abzuspochen.

Werth von Eisenarbeiten. Der Zentner Eisenerz, wie er aus dem Schoofe der Berge kommt, kostet 40 Rp., zu Roheisen verarbeitet bereits Fr. 3. 75 Rp., in der Form von Gußwaaren Fr. 11. 25 Rp., als Stabeisen Fr. 11. 50 Rp., als Blech Fr. 14. 80 Rp., als Draht Fr. 16, als Gußstahl Fr. 33. 50 Rp., als Messerflingen Fr. 1800 bis Fr. 2500, als feinste Uhrfedern Fr. 7,500,000. An diesem Beispiele ersieht man, was ein Rohprodukt durch die Arbeit an Werth gewinnen kann.

Prüfung auf Farbenblindheit und Gesichtsschärfe. Dr. William Thomson, Professor der Augenheilkunde in Jeffersons medizinischem Colleg u. S., hat ein System der Prüfung von Eisenbahnbeamten auf Farbenblindheit angegeben, nach welchem die Angestellten der Pennsylvaniabahn bereits geprüft sind. Der Versuchapparat besteht aus 40 Strähnen Wolle, von denen die mit 1 bis 20 bezeichneten grün, die mit den Nummern 21 bis 30 rosenroth und die mit den Restnummern roth gefärbt sind. Die 40 Wollenfäden hängen nebeneinander an einer nummerirten Leiste und zwar auf den ungeraden Zahlen grün, rosa und roth, und auf den geraden Nummern diejenigen mit den Komplimentärfarben. Bei der Prüfung wird dem zu Prüfenden grüne Wolle in einigen Fuß Abstand vorgezeigt und muß er danach alle grünen Fäden ansuchen und sie über den Rahmen schlagen; das Gleiche geschieht dann mit den rosa und endlich mit den rothen Bündern. Wenn hierbei außer ungeraden Zahlen andere berührt werden, so ist das ein Zeichen von Farbenblindheit. Ein ferneres Prüfungsmittel ist folgendes: Man hält ein mit Kobaltblau gefärbtes Glas vor die Augen des zu Prüfenden und läßt ihn auf eine mittelgroße, 20 Fuß absteigende Gasflamme sehen. Für Normalaugen erscheint eine roth gefärbte Flamme, während bei Farbenblindheit eine mit Blau beiderseits begrenzte Flamme sichtbar wird. — Rosa wird verwendet, weil es von roth und blau zusammengesetzt ist und dem Farbenblinden als blau erscheint. — Für die Schärfe des Gesichts läßt Dr. Thomson einen Tisch rotiren, auf welchem eine Anzahl Briefe mit großer und kleiner Schrift vertheilt ist, die der zu Prüfende lesen muß. („Engineering“, durch „Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen.“)

Submissions-Anzeiger.

1) Es wird hiemit über die Gypser-Arbeiten, sowie über die Erstellung der Cement-, Asphalt-, Terrazzo- und Parquetböden und der Cement-Treppen für das eidg. Chemiegebäude in Zürich Konkurrenz eröffnet. Voranschlag und Uebernahmungsbedingungen sind im Bureau der Bauleitung in Zürich (Polytechnikum 18b) zur Einsicht aufgelegt. Uebernahmungs-offerten sind dem unterzeichneten Departement bis und mit dem 9. September nächsthin veriegelt und mit der Aufschrift: „Angebot für Bauarbeiten zum eidg. Chemiegebäude“ versehen, franko einzureichen. Bern, 31. August 1885. Schweiz. Departement des Innern, Abtheilung Bauwesen.

2) Die Mittelländische Armenpfleganstalt in Riggisberg will eine ca. 350 Meter lange Brunnenleitung aus Thonröhren und eine Hydrantenleitung aus gußeisernen Röhren von ca. 1000 Meter Länge erstellen lassen, worüber anmit Konkurrenz eröffnet wird. Hierauf Respektirende wollen ihre Angebote verschloffen und mit der Aufschrift „Angebot für Brunnenarbeiten“ bis 12. September nächsthin dem Unterzeichneten einreichen, bei welchem das bezügliche Plänenheft eingesehen werden kann und welcher zu näerer Auskunft bereit ist. Anstalt Riggisberg, 27. August 1885. J. Rothbach, Verwalter.

3) Der Schulrath von Kriechen ist Willens, für beide Schulen ca. 20 Stück neue Schulbänke, „Largiadere-Konstruktion“, erstellen zu lassen und unterstellt diese Arbeit der Konkurrenz. Uebernehmer, die hierauf aspiriren, mögen ihre Offerten bis spätestens den 7. September l. J. beim Präsidenten des Schulrathes, Herrn J. B. Häb, Pfarrer, einreichen, wo ein Muster und das erforderliche Maß eingegeben ist.

Arbeitsnachweis-Liste

der „Illustr. schweizer. Handwerker-Zeitung“.

Für jedesmalige Aufnahme eines Arbeitergesuches von 1 Zeile sind zum Voraus nur **20 Cts.** in Briefmarken einzusenden. — Unser Blatt ist in allen Gesellenherbergen, Spitälern und Grenzpolizei-Bureauz der Schweiz aufgelegt, weßhalb Gesuche in dieser Arbeitsnachweis-Liste von bestem Erfolge sind.

Offene Stellen

- für:**
 - 1 Hammerhämmer:
 - 1 tüchtiger Schreiner:
 - 1 Zimmergeisel auf Treppenarbeit:
 - 2 Möbelschreiner auf polirte Arbeiten:
 - 1 Schreiner auf Bau und Möbel:
 - 1 Schreiner:
 - 2 Küfer:
 - 2 Schreiner:
 - 1 Dachdecker:
 - 2 Bauhölzer:
 - Mehrere Steinhauer:
 - 2 Bauhölzer:
 - 1 Glaser:
 - 1 Lithograph:
 - 1 Bildhauer:
 - 2 Mühlenmacher:
 - 1 Glaser:
 - 1 Schreiner:
 - 2 Schreiner:
 - 1 Lehrlinge:
- bei Meister:**
 - B. Schorno, Oberhammerwerk Steinen (Schwyz)
 - M. Lischer, Sevelen (Rheinthal).
 - M. Giger, Baumstr., Reinach (Argau).
 - J. Dänwyler, Möbelschreiner, Oftringen (Argau).
 - M. Schmid Schreiner, Niedermuhl (Schönbühl).
 - B. Klingel, Sohn, Sotoburn.
 - S. Waltherr-Mommar, Molte.
 - Kaiser, Schreiner, Balgach.
 - G. Häggli, Morischach.
 - M. Kolb, Oberriet (Rheinthal).
 - Wach, Baumeister, Morischach.
 - J. Hübscher, St. Gallen.
 - Verrieh, St. Gallen, Morischacherstr.
 - J. R. Weber, Metzler (Argau).
 - M. Rast, Altarbauer, Lugern.
 - J. Böhlich, Goldbach.
 - S. Schelling, Glaser, Davos-Platz.
 - J. Germain, Bernhardzell.
 - Bruggmann in Mönchweilen.
 - J. Müller-Huber, Bildhauer, Rütli, Zürich.

An unsere Leser.

Einsendungen jeder Art für die „Illustrirte schweiz. Handwerker-Zeitung“ müssen jeweilen bis Mittwoch Morgen in den Händen der Redaktion sein, falls sie noch in die nächste Nummer aufgenommen werden sollen. Der Druck des Blattes beginnt nämlich der großen Auflage wegen schon am Donnerstag.

Wenn noch Nummern fehlen wolle selbige sofort reklamiren, da später nicht mehr entprochen werden kann.

Neu eintretende Abonnenten erhalten dies Blatt bis 1. Oktober gratis. Die Direktion.

Sitze ohne d. Stempel
GARDNER & Co.
sind werthlose Nachahmung.
Acht amerikanische Holzstuhlsitze solid, billig u. bequem
GARDNER & CO. NEW YORK
D. Sem-Moser, Liestal.
Einzigste Vertretung für die Schweiz.